

SCHACHBEZIRK BERGISCH-LAND



SBBL – Dr. E. Gillessen – Ringstr. 77 e – 42489 Wülfrath

An die Vereine im Schachbezirk
Bergisch-Land und die Mitglieder des
erweiterten Vorstands des SBBL

Der Vorsitzende:
Dr. Ernst Gillessen
Ringstr. 77 e
42489 Wülfrath
Tel.: 02058–73536
E-Mail:
ernstgillessen@t-online.de

Wülfrath, den 14.05.2015

Sehr geehrte Schachfreunde,

hiermit lade ich zur ordentlichen Bezirksversammlung 2015 am **Samstag, dem 13. Juni 2015, 15.00 Uhr,**
im Schachzentrum Solingen, Birkerstr. 31, 42651 Solingen ein.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung
2. Ehrungen
3. Berichte:
 - a. Vorstand
 - b. Gruppenleiter
 - c. DWZ-Bearbeiter
 - d. Jugendsprecher
 - e. Ehrenrat
 - f. Kassenprüfer
4. Entlastung des Vorstands
5. Wahlen turnusmäßig lt. Satzung des SBBL 7.7 und neu zu besetzende Positionen:
 - a. Vorsitzender
 - b. 1. Spielleiter
 - c. 2. Spielleiter (nur für 1 Jahr)
 - d. Frauenwart
 - e. Schriftführer
 - f. Mitglieder des Spelausschusses
6. Bestätigung des Jugendwarts
7. Antrag des 1. Spielleiters (s. Anlage)
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge für die Bezirksversammlung müssen dem Vorsitzenden bis zum 28. Mai 2015 schriftlich (möglichst per E-Mail) vorliegen.

Mit besten Grüßen

Ernst Gillessen



SBBL - Dr. M. Fränzel - Fronhof 9 - 42651 Solingen

1. Spielleiter:
Dr. Marius Fränzel
Fronhof 9
42651 Solingen
Tel.: 0212-20 19 97
Fax: 0212-224 29 26
E-Mail: marius@fraenzel.de

Solingen, den 11. April 2015

Antrag zum Beschluss durch die SBBL-Bezirksversammlung 2015

Die SBBL-Bezirksversammlung 2015 möge beschließen, dass der Viererpokal des SBBL ab der Saison 2015/2016 mit dem Programm Swiss-Chess nach einem festen Paarungsschema mit vier gesetzten Mannschaften ausgelost wird. Dabei dient die erste Runde dem Ausgleich der Teilnehmerzahl.

Die vier gesetzten Mannschaften sind die 1. Mannschaften jener vier Vereine, deren Mannschaften in den Mannschaftsmeisterschaften der vorangegangenen Saison von der deutschen bis zur Niederrhein-Ebene in den höchsten Klassen vertreten waren bzw. in den entsprechenden Klassen das bessere Ergebnis nach Mannschafts- und Brettpunkten erzielt haben.

Erläuterung: Bei der Auslosung eines K.O.-Turniers erlaubt das von der FIDE zugelassene Programm Swiss-Chess eine Auslosung mit gesetzten Mannschaften. Diese Mannschaften können, sollten sie alle Runden zuvor gewinnen, frühestens im Halbfinale aufeinandertreffen. Alle anderen Positionen im Paarungsschema werden vor der ersten Runde frei zugelost. Dadurch kann es allerdings schon ab der ersten Runde zu vereinsinternen Begegnungen kommen. Swiss-Chess kümmert sich automatisch um ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis von Heim- und Auswärtskämpfen.

Begründung: In der vergangenen Saison ist Kritik an der bislang geübten Praxis der rundenweisen Auslosung durch den Spielleiter laut geworden, da es in der Vergangenheit bereits relativ früh zu Begegnungen potentieller Kandidaten für eine Qualifikation für die NRW-Ebene gekommen ist. Hierbei wurde sugge-

riert, dass eine öffentliche Auslosung des Viererpokals zu anderen Begegnungen geführt hätte. Es ist vielleicht verständlich, dass sich der Spielleiter solchen Unterstellungen in Zukunft nicht mehr ausgesetzt sehen möchte. Angesichts der Tatsache, dass ich ohnehin die Arbeit beider Spielleiter im SBBL erledige, werde ich auch nicht vier zusätzliche öffentliche Termine ansetzen, damit mir zwei oder drei interessierte Spieler beim Kartennischen zuschauen können.

Ich halte den Übergang zu einem festen Paarungsschema mit gesetzten Mannschaften, dessen Besetzung auf der saisonvorbereitenden Sitzung einmal öffentlich ausgelost wird, für eine Lösung dieser Problematik. Bei einer Befragung der Mitglieder des Spielausschusses hat sich zudem eine Mehrheit für ein solches System ausgesprochen. Um dem kritisierten Problem des zu frühen Aufeinandertreffens vergleichsweise starker Mannschaften Rechnung zu tragen, werden vier Mannschaften im Paarungsschema so gesetzt, dass sie frühestens im Halbfinale aufeinandertreffen können. Das Verhältnis von vier gesetzten Mannschaften zu den im Schnitt 30 Mannschaften, die am Viererpokal teilnehmen, stellt meiner Meinung nach keine zu starke Beeinträchtigung der freien Auslosung dar, die als eigentliche Idee jedem Pokalwettbewerb zugrunde liegt.